

# Informationen für Eltern

Das Handy, das Internet, Computerspiele... Technologie ist ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Eine neue Generation wächst heran, für die Computer nichts mehr mit Arbeit & Büro zu tun hat, sondern für die Computer ständige Begleiter in der Hosentasche und an den Handgelenken sind. Das Sozialleben wird organisiert, man spielt, man teilt, man sucht und findet — man ist vernetzt, wann immer man will und überall.

Autistische Kinder fühlen sich sehr oft stark von Technologien angezogen. Computer sind berechenbarer, strukturierter und einfacher zu bedienen als Mitmenschen. Sie tun was man ihnen befiehlt und befolgen Regeln, manchmal recht komplizierte Regeln, aber immer die gleichen. Autistische Kinder, die sonst eher unzugänglich sind, öffnen sich Technologien, und das birgt eine Chance, diese Kinder mit Inhalten zu erreichen. Die Forschung hat gezeigt, dass der Einsatz von Computerprogrammen in der Therapie von autistischen Kindern ein vielversprechender Weg ist Lerninhalte zu vermitteln.

Allerdings birgt das auch die Gefahr, die Kinder durch Technologie weiter zu isolieren, sie auf ihre Defizite zu reduzieren und ihnen in einer virtuellen Welt Dinge beizubringen, die sie im realen Leben nicht anwenden können.

Hier will dieses Projekt ansetzen. Wir wollen Technologie entwickeln die:

- sich ins tägliche Leben autistischer Kinder einfügt und für sie **Sinn** macht,
- die **Spass** macht und Gelegenheiten für **positive Lebenserfahrungen** bietet,
- die Kinder als ganzes sieht und sie nicht auf ihre Defizite reduziert, und,
- die eine **Brücke** schlägt zwischen dem Leben der Kinder und ihrem sozialen Umfeld.

Damit wir solche Technologien entwickeln können, müssen wir mit autistischen Kindern zusammenarbeiten. Sie sind die wahren Experten ihres Lebens! Als Forscher und Designerinnen gestalten wir Technologien nach den Bedürfnissen der Benutzer, aber was sind die Bedürfnisse autistischer Kinder? Welche Ideen haben sie, wie sollte Technologie in ihrem Leben aussehen? Das sind die Fragen auf die wir Antworten suchen.

Wir wollen daher Ihr Kind, Sie und die anderen Betreuer und Betreuerinnen Ihres Kindes einladen, mit uns die Technologien der Zukunft zu gestalten. Wir wollen gemeinsam ein computer gesteuertes, smartes Ding bauen das all diese Eigenschaften besitzt. Weil wir noch nicht wissen was dabei herauskommt, nennen wir es einstweilen einmal ein "Ding".

Haben Sie Interesse? Wir würden uns freuen, wenn wir Sie in einem persönlichen Gespräch näher über unser Projekt informieren könnten. Einige wichtige Fragen haben wir im Anhang für Sie beantwortet, wir stehen Ihnen aber natürlich jederzeit, gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

## Kontakt:

Dr. Christopher Frauenberger  
Projektleiter von OutsideTheBox

Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung, TU Wien  
Argentinerstrasse 8, 1040 Wien  
[info@outsidethebox.at](mailto:info@outsidethebox.at)  
Tel.: 0043 158801 18793

Katharina Spiel  
[katharina.spiel@tuwien.ac.at](mailto:katharina.spiel@tuwien.ac.at)  
Tel.: +43 660 6409636

Julia Makhaeva  
[julia.makhaeva@tuwien.ac.at](mailto:julia.makhaeva@tuwien.ac.at)  
Tel.: +43 681 81359960

# Ihre Fragen

## Wer finanziert dieses Forschungsprojekt?

Die Mittel für diese Forschung werden vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) bereitgestellt. Der FWF ist Österreichs zentrale Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung und wird vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft finanziert.

Projektnummer: P 28261-N23

Der FWF im Internet: <http://www.fwf.ac.at>

## Wer unterstützt das Projekt?

Die österreichischen Artistenhilfe und die Integrationsberatungsstelle des Stadtschulrates für Wien, vor allem Frau Brigitte Mörwald, unterstützt uns freundlicherweise dabei Eltern und Kindern zu erreichen, die an der Teilnahme an dem Projekt interessiert sein könnten.

## Was kostet die Teilnahme?

Die Teilnahme an dem Projekt ist freiwillig und kostenlos. Alle Materialien werden vom Projekt beschafft. Alle Kosten, die für Sie durch die Zusammenarbeit verursacht werden, wie z.B. Transportkosten etc., werden von dem Projekt getragen. Als kleines Dankeschön an die Kinder, bekommen sie am Ende der Zusammenarbeit Ihre Kreationen als Geschenk.

## Kann die Zusammenarbeit beendet werden?

Die Zusammenarbeit kann jederzeit und ohne Angabe von Gründen beendet werden.

## Wie läuft die Zusammenarbeit ab?

Wenn Sie und Ihr Kind an dem Projekt teilnehmen wollen, starten wir mit einer Kennenlernphase. Durch Gespräche mit Ihnen und den Lehrern und Mentoren und durch regelmäßige Besuche in der Schule wollen wir Ihr Kind und dessen Umfeld besser kennenlernen und eine vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit schaffen. Wir wollen uns dafür Zeit lassen, die Geschwindigkeit bestimmen Sie und Ihr Kind.

In der Gestaltungsphase werden wir in regelmäßigen Abständen (etwa alle ein bis zwei Wochen), mit Ihrem Kind in der Schule Zeit verbringen. Wie viel Zeit, an welchen Tagen und in welchem Umfeld hängt von der täglichen Routine Ihres Kindes ab. Wir richten uns dabei nach den Bedürfnissen aller Beteiligten. Typisch wäre etwa eine Stunde am Nachmittag, wenn keine Schuleinheiten auf dem Programm stehen. Wir möchten in etwa 10 bis 15 solcher Treffen organisieren, um uns ausführlich mit der Gestaltung der gemeinsamen Ideen auseinander setzen zu können.

## Was passiert bei diesen Treffen?

Wir bereiten zu jedem Treffen Aktivitäten vor, die auf Ihr Kind zugeschnitten sind und bringen auch das benötigte Material mit. Der Mentor oder Lehrer Ihres Kindes ist während der Zeit auch dabei, um Ihrem Kind zusätzliche Sicherheit zu geben. Jedes Treffen wird zeitlich strukturiert und Ihr Kind wird jederzeit wissen was wir tun wollen und wie lange es dauern wird. Typische Aktivitäten sind zeichnen, bauen, basteln, malen, erzählen oder Technologien erkunden. Ihr Kind kann auch jederzeit Aktivitäten oder auch das ganze Treffen beenden, wenn es möchte.

## Wird auch in Gruppen gearbeitet?

Wenn es die Gegebenheiten erlauben, wenn sich Lehrer und Eltern dafür aussprechen und es bestehende Gruppen gibt in denen sich ihr Kind wohl fühlt, können wir auch in kleinen Gruppen bis zu 4 Kindern arbeiten.

## Werden Treffen aufgezeichnet?

Um unsere Treffen zu dokumentieren und für unsere Forschung zu analysieren, werden alle Treffen auf Video oder Audio aufgezeichnet. Zeichnungen oder Gegenstände werden fotografiert und die Forscherinnen werden während der Arbeit Notizen machen. Wir werden zu jeder Zeit allen Beteiligten mitteilen, wenn wir die Aufzeichnungen starten.

## Was passiert mit den Aufzeichnungen?

Die Privatsphäre Ihres Kindes und aller Beteiligten ist uns sehr wichtig. Die Aufzeichnungen werden sicher auf einem eigenen Computer an der TU Wien gespeichert und nur die drei Projektbeteiligten haben darauf Zugriff. Selbstverständlich können auch Sie jederzeit dieses Material einsehen, wenn Sie möchten.

## Werden Aufzeichnungen veröffentlicht?

Ein wichtiger Teil unserer Forschungstätigkeit ist es, unsere Ergebnisse in Fachzeitschriften zu veröffentlichen oder bei Konferenzen zu präsentieren. Wir stützen uns dabei auf die Aufzeichnungen die wir während der Arbeit mit Ihrem Kind und mit anderen Kindern gemacht haben.

Aufzeichnungen und gesammelte Daten werden für die Veröffentlichung vollständig anonymisiert. Das heisst, dass wenn wir über die Arbeit mit Ihrem Kind berichten, verwenden wir einen erfundenen Namen, keine Fotos oder Videos auf denen Ihr Kind erkennbar ist und alle anderen Informationen die auf die Identität Ihres Kindes oder Ihnen schliessen lassen würde, werden entfernt.

In allen Fällen in denen Teilinformationen veröffentlicht werden sollen, etwa ein Foto Ihres Kindes in einer Pressemitteilung werden wir jedenfalls immer mit Ihnen Rücksprache halten und Sie können sich von Fall zu Fall entscheiden. Sie haben natürlich auch jederzeit die Möglichkeit Ihre Erlaubnis zurückzuziehen, zu ändern oder in Einzelfällen zusätzlichen Verwendungen zuzustimmen.

## Was ist die Rolle der Eltern und Lehrer?

Wir wollen eng mit Ihnen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Ihr Kind positive Erfahrungen im Projekt macht. Das heisst vor allem, dass wir Sie regelmäßig und umfassend über den Verlauf informieren und, dass Sie in jedem Fall immer das letzte Wort haben und sich zu nichts verpflichten.

Darüber hinaus glauben wir, dass auch Sie ein wichtiger Experte in Ihrem Leben mit Ihrem Kind sind und deswegen sind auch Sie ein wichtiger Partner für uns. Genau so wie auch Lehrer und andere Betreuerinnen Erfahrungen mitbringen, die für uns bedeutsam sind. Wir werden daher auch immer wieder mit Ihnen das Gespräch suchen, um Ihre Ansichten und Ideen einzuholen.

## Wird mein Kind besser ..... können?

In diesem Projekt geht es uns nicht um direkte Intervention oder Therapie, wir wollen das Kind als Ganzes sehen und uns nicht nur auf die Behinderung oder Störung konzentrieren. Das heisst, wir können und wollen keine therapeutischen Fortschritte versprechen. Was wir erreichen wollen ist, dass Ihr Kind positive Erfahrungen mit der Gestaltung von Technologien macht und, dass dabei etwas herauskommt, das Ihrem Kind Spass macht und das es Ihrem Kind etwas leichter macht diesen Spass mit Ihnen zu teilen.